

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	427
		<b>TOP:</b>	8
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	518/2017
		<b>GZ:</b>	StU
<b>Sitzungstermin:</b>	19.09.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Faßnacht / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>STADTTEILZENTREN KONKRET - Handlungskonzepte für lebendige Stadtteilzentren</b> <b>- Bericht und Empfehlungen</b> <b>- Einbringung -</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt vom 25.07.2017, GRDRs 518/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die umsetzungsorientierte Untersuchung/Konzeption "STADTTEILZENTREN KONKRET - Handlungskonzepte für lebendige Stadtteilzentren" wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Sie ist konzeptionelle Grundlage zur Aufrechterhaltung und Verbesserung des Einzelhandelsangebotes und der funktionalen Qualität in den Stadtteilzentren Bad Cannstatt, Feuerbach, Untertürkheim, Vaihingen, Weilimdorf und Zuffenhausen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgesehenen Handlungskonzepte weiter zu vertiefen bzw. umzusetzen, sofern hierfür die Mittel jeweils in den Haushaltsberatungen bereitgestellt werden.
3. Der Schwerpunkt der Umsetzung der Handlungskonzepte STADTTEILZENTREN KONKRET liegt in folgenden Schlüsselmaßnahmen bzw. fokussiert auf nachfolgende Aktivitäten:

- Stadtteilzentrum Bad Cannstatt

Umgestaltung Wilhelmsplatz und Stärkung Marktstraße, Aufwertung Bahnunterführung König-Karl-Straße sowie der Wegebeziehungen zwischen Altstadteingängen und Marktstraße/Marktplatz; Schaffung Stadt- und Kulturleitsystem Bad Cannstatt; Revitalisierung König-Karl-Passage; Sanierung bzw. Neuordnung des Quartiers Wilhelmsplatz/Bahnhofstraße/Eisenbahnstraße,

- Stadtteilzentrum Feuerbach

Stärkung der westlichen Stuttgarter Straße (u. a. Herstellung Grazer Platz, Modernisierung/Aktivierung Parkgarage Burgenlandzentrum Grazer Straße),

- Stadtteilzentrum Untertürkheim

Städtebauliche Neugestaltung und funktionale Aufwertung Leonhard-Schmidt-Platz/ Augsburgener Straße und Revitalisierung Widdersteinstraße, Aufwertung Bahnhof/ Bahnhausunterführung sowie Revitalisierung Storchenmarkt,

- Stadtteilzentrum Vaihingen

Entwicklung/Umgestaltung Vaihinger Markt als öffentlicher Platz, Umgestaltung Hauptstraße sowie Umgestaltung Querungsmöglichkeiten (Hauptstraße, Robert-Leicht-Straße/Vaihinger Markt),

- Stadtteilzentrum Weilimdorf

Revitalisierung Löwen-Markt (Einkaufszentrum und Tiefgarage), Umgestaltung öffentlicher Platzraum, verkehrsordnende Maßnahmen/Geschwindigkeitsreduzierung Pforzheimer Straße zwischen zukünftigem Kreisverkehr und Mathildenstraße,

- Stadtteilzentrum Zuffenhausen

Stärkung östliche Unterländer Straße und Neugestaltung Bahnhofsumfeld und der Wegebeziehungen vom S-Bahnhof zu den U-Bahnhöfen "Unterländer Straße" bzw. "Kelterplatz" sowie zur Bessemer Straße/P&R-Platz.

4. Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen des vorgeschlagenen **Handlungskonzeptes STADTTEILZENTREN KONKRET** wird die Verwaltung für den **Doppelhaushalt 2018/19** insgesamt **150.000 €** beantragen. Sie beziehen sich zur Finanzierung erster Starterprojekte im Wesentlichen auf

- die Ertüchtigung und angemessene Nutzung von Geschäftslokalen in der Widdersteinstraße in Untertürkheim (Förderprogramm),
- die Erarbeitung von Konzeptstudien z. B. zur Revitalisierung der König-Karl-Passage/Parkhaus Wilhelmsplatz/Bahnhofstraße in Bad Cannstatt, der Parkgarage Burgenlandzentrum in Feuerbach, des Z-Carrés in der Burgunder Straße in Zuffenhausen, des Löwen-Marktes in Weilimdorf und des Storchenmarktes in Untertürkheim (je nach Mitwirkungsbereitschaft des Eigentümers),
- Zuschüsse zur Verschönerung des öffentlichen Raums aufgrund von Privatinitiativen (z. B. für temporäre Bepflanzung) und ggf. für dauerhafte Lichtkonzepte beispielsweise für die Bahnunterführung König-Karl-Straße in Bad Cannstatt.

5. Für die **weitere Umsetzung der Handlungskonzepte NAHVERSORGUNG KONKRET** wird die Verwaltung für den **Doppelhaushalt 2018/19** insgesamt **100.000 €** beantragen. Sie beziehen sich insbesondere auf Vorplanungen, infrastrukturelle und werbliche Maßnahmen sowie Projektkostenzuschüsse.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StRin Munk (90/GRÜNE) nimmt Bezug auf die der Vorlage als Anlage beigelegten Handlungskonzepte für lebendige Stadtteilzentren von Dr. Acocella. Sie geht davon aus, dass ihre Anmerkungen und Fragen hierzu sich vertiefen werden, nachdem die Konzeption in den Bezirksbeiräten und im WA und UTA beraten wurde. Grundsätzlich enthält das Papier aber mehr als in die Beschlussvorlage Eingang gefunden hat. Ihre Fraktion freue sich darüber und fühle sich bestätigt, dass es städtebauliche Aspekte enthält. Erfreulich sei außerdem, dass das Thema Verkehrsberuhigung aufgegriffen wurde und der Gutachter empfiehlt, an bestimmten Straßenbereichen Verkehrsberuhigung umzusetzen zugunsten der Ortsmitte und den Zentren. Diesbezüglich gelte es, bei den Haushaltsberatungen voranzuschreiten.

Die Stadträtin verweist weiter auf die Seite 21 der Konzeption, wo Ausführungen zum Thema Flächen-/Grundstückserwerb gemacht werden. Dort werde sehr stark darauf hingewiesen, dass die Stadt Schlüsselgrundstücke erwerben sollte. Ihres Erachtens müsse man dies stärker herauskristallisieren und in den Umsetzungsteil (Beschlussantrag) aufnehmen. Gleiches gelte für die Seite 137 der Konzeption, wo angeregt wird, mit Geschäftsinhabern und privaten Dienstleistern gemeinsam Projekte zu entwickeln. Sie bittet zu erläutern, warum diese beiden Punkte nicht in den Beschlussantrag aufgenommen wurde.

StR Pfeifer (SPD) hätte es für sinnvoll gehalten, in Bad Cannstatt auch das Parkhaus Wilhelmsplatz in die Konzeption mit aufzunehmen. Er verweist auch auf die laufenden Masterplan-Prozesse und ein GQP-Projekt im Stadtteilzentrum Untertürkheim liefen, welche aus seiner Sicht ebenfalls integriert werden müssen. Des Weiteren hängen alle Punkte, die jetzt diskutiert werden, davon ab, inwieweit bei den Haushaltsberatungen die entsprechenden Mittel - zunächst nur für den Planungsbereich - bereitgestellt werden. Außerdem bittet er entweder heute oder zur Vorberatung um eine Aussage das Thema "Investitionsfonds versus konkrete Antragstellungen" betreffend. Er hält die Idee von Dr. Acocella zumindest diskussionswürdig und Wert, sich im weiteren Beratungsverlauf darüber auszutauschen.

BM Pätzold unterstreicht, die Vorlage diene als Grundlage für weitere Diskussionen. Ziel sei es, die Stadtteilzentren im Brennglas zu betrachten. Es gebe dort vielfältige Aufgaben und die Empfehlungen seien dafür da, ein Konzept weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund habe die Verwaltung weitere Planungsmittel beantragt. Es handle sich um eine übergreifende Arbeit, bei der sowohl die Wirtschaftsförderung (OB/82) dabei sein muss wie die Handels- und Gewerbevereine.

Mit dem Masterplan Untertürkheim wurde bereits begonnen und es seien Ergebnisse von dort in die Konzeption eingeflossen. Außerdem habe man Projekte genannt, die notwendig sind, und zwar nicht nur als städtebauliche Verschönerung, sondern zur Verbesserung der Stadtteilzentren. Beispielsweise zeige die Konzeption auf, dass am Wilhelmsplatz nicht nur die Themen Verkehr und Stadtgestaltung zu bearbeiten sind, sondern auch die Attraktivitätssteigerung. Dazu gehöre auch das Parkhaus Wilhelmsplatz. Beim Masterplan Untertürkheim habe man gesehen, dass sehr intensiv mit den Bürge-

rinnen und Bürgern vor Ort, aber auch mit den Akteuren dort in die Diskussion gegangen werden muss.

Dies werde die Aufgabe sein im weiteren Verlauf, um zu konkreten Konzepten zu kommen. In diesem Zusammenhang sei auch zu prüfen, wo kann die Stadt möglicherweise Schlüsselgrundstücke erwerben und wo ist dies notwendig, um an manchen Stellen einzugreifen? Die Verwaltung sehe die Vorlage als Beginn und als Hinweis dafür, dass es nicht nur darum geht, die Stadtteilzentren schön zu machen, sondern die Verbesserungen auch dazu dienen, jene attraktiv zu machen, damit die Nahversorgung vor Ort gewährleistet ist und es Handel dort gibt, auch mit inhabergeführten Geschäften.

Anschließend stellt er fest:

Die GRDrs 518/2017 ist einggebracht.

Zur Beurkundung

Faßnacht / fr

## Verteiler:

- I. Referat StU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)  
weg. WA, UTA, GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-PR  
OB/82  
Rechnungsprüfungsamt
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat WFB  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)  
Stadtkämmerei (2)
  5. BezÄ Ca, Feu, Un, Vai, Weil, Zu
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN